Herkunft der Datei: https://www.wiedergeburt.eu/jenseitige-als-spielkameraden.html

Zweijährige spielt mit ihrem verstorbenen Bruder und sagt seine Wiedergeburt in der gleichen Familie voraus

Die US-amerikanische Reinkarnationsforscherin Carol Bowman sagt in ihrem Buch (Bowman 2003):

Es sollte nicht überraschen, dass kleine Kinder für die Kommunikation mit Verstorbenen empfänglicher sind als Erwachsene. Ich vermute, dass dies so ist, weil sie gerade erst aus der Geisterwelt zurückgekehrt sind. Sie sind noch nicht darauf konditioniert worden, nicht zu glauben, was sie wahrnehmen. So ist es nicht ungewöhnlich, dass sie ihre Großeltern, einen Elternteil oder ein Geschwisterkind sehen, das verstorben ist, und ein ausführliches Gespräch mit ihnen führen. Bei diesen Gesprächen handelt es sich nicht um die üblichen einseitigen Monologe, die wir mit phantasievollem Spiel assoziieren, sondern um vollständige zweiseitige Dialoge mit entsprechenden Pausen, während das Kind zuhört. Ein zusätzliches Beispiel dafür findet sich in Beispiel 6. Manchmal übermittelt das Kind spezifische Botschaften, welche die Erwachsenen schockieren, weil sie genaue Informationen oder Details über den Verstorbenen enthalten, die das Kind nicht wissen konnte.

Mir liegt ein außergewöhnlicher Fall von Erinnerung an vergangene Leben vor, schreibt Bowman, der nicht mit dem reinkarnierten Kind beginnt, sondern mit einer kleinen Schwester, **Lauren**, die sich nach dem Tod ihres Bruders mit ihm unterhielt.

Nadine, die Mutter, beschreibt, was sie erlebt hat:

Einige Monate nachdem mein sechzehnjähriger Stiefsohn **Roger** bei einem Autounfall ums Leben gekommen war, begann meine Tochter, die **zweijährige Lauren,** mit ihrem rosa Spielzeugtelefon mit ihm zu sprechen. Diese **häufigen Unterhaltungen** waren lang, lebhaft und voller Lachen. Sie waren unheimlich, denn die kleine Lauren machte an allen passenden Stellen des Gesprächs eine Pause. Selbst ältere Kinder, die **Telefon spielen**, wissen nicht, dass man eine Pause macht.

Ich fragte dann:
"*Mit wem sprichst du heute?"*

Sie hat immer geantwortet:
"Roger. Roger hat mich auf meinem Telefon angerufen."

Das passierte **über ein Jahr** hinweg so oft, dass wir uns nicht viel dabei gedacht haben. Dann, eines Tages, als Lauren in ihrem Hochstuhl saß und fröhlich ihr Spaghetti-Essen verputzte, verkündete sie mir:
"Weißt du, Roger hat gesagt, dass er sehr bald zurückkommen wird."

Ich wollte ihre „Seifenblase“ nicht platzen lassen, aber ich hatte das Gefühl, dass ich ehrlich zu ihr sein musste. Ich erklärte:
"Nein, Schatz, Roger kommt nicht zurück, weil er gestorben ist. Er ist jetzt im Himmel."
Lauren bestand darauf:
"Aber ich habe mit ihm gesprochen und er hat mir gesagt, dass er zurückkommt!"
Dann fügte sie wichtig hinzu:
"Und er kommt viel früher zurück, als du denkst."

Ich ließ ihre Bemerkung stehen, weil ich dachte, sie sei zu jung, um zu verstehen, was der Tod ist.

Ein paar Tage später kauften wir im Einkaufszentrum ein, und Lauren zog mich zu einer Auslage mit Kleidung für kleine Jungen hin. Ich dachte, sie wolle, dass ich ihr ein paar Kleider kaufe, und versuchte, sie davon abzubringen, indem ich ihr erklärte, dass diese Kleider für kleine Jungen und nicht für kleine Mädchen seien.

Aber Lauren sagte:
"Wir müssen etwas für Roger kaufen. Er kommt zurück."
Wieder war ich von ihrer Hartnäckigkeit überrascht. Sie war sich sicher, dass Roger zurückkommen würde, und sie wollte, dass ich mich darauf vorbereite.

Carol Bowman berichtet weiter: Ein Jahr nach Laurens Ankündigung wurde **Donald** geboren, nachdem die Ärzte eine "unmögliche Schwangerschaft" für die dreiundvierzigjährige Mutter festgestellt hatten. Als er heranwuchs, machte er Dutzende von präzisen und verblüffenden Bemerkungen über den Autounfall, über Veränderungen im Haus seit Rogers Tod und über Ereignisse, die

sich ereigneten, als Roger noch lebte, was allen, die mit dem Fall vertraut waren, bewies, dass Donald der wiedergeborene Roger war.

Mein Kommentar

In diesem Fall geht es nicht nur, wie in den meisten Berichten, um die (teilweise bestätigte) Behauptung, mit einem Verstorbenen Kontakt zu haben oder zu spielen (hier Telefonate). Diese Behauptung wird zusätzlich durch das Zusammenspiel zweier Elemente unterstützt:

1. Die Bestimmtheit, mit der Lauren ankündigt, dass ihr unsichtbarer Telefonpartner bald inkarnieren wird, und

2. die Tatsache, dass sich diese Prophezeiung bewahrheitet.

Wie, wenn nicht gestützt auf eine Mitteilung aus dem Jenseits, hätte Lauren, wie beschrieben, handeln können? Kann Präkognition eine Wiedergeburt zutreffend vorhersehen, die es in der Vorstellungswelt der herrschenden Parapsychologie nicht gibt? Und kann diese Präkognition so hartnäckig sein, die Kraft zu Folgehandlungen (Kleidung kaufen) zu entwickeln?

Quelle:

Bowman, Carol (2003) Return from Heaven / Beloved Relatives Reincarnated within your Family, Harper Torch, New York, ISBN: 0-06-103044-9, S. 195-197